

## Rechnungshof beurteilt Arbeitsmarktförderung positiv

Der Landesrechnungshof beurteilte die Arbeitsmarktförderung des Landes Vorarlberg in seinem jüngsten Prüfbericht grundsätzlich positiv. Insgesamt gaben AMS, Europäischer Sozialfonds und Land in Vorarlberg in den Prüffahren 2004 bis 2006 86,6 Millionen Euro Fördergelder aus, davon entfielen 14,6 Millionen Euro auf das Land. Die Förderverwaltung im Land sei grundsätzlich klar organisiert, so Landesrechnungshof-Direktor Herbert Schmalhardt am Freitag. Ein Ausbau der Förderung sei aber besonders im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit nötig.

### Ordentliche Sprünge

Im Finanzierungsvolumen habe es in den Prüffahren 2004 bis 2006 „ordentliche Sprünge“ gegeben, so stiegen die Gesamtausgaben für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen von insgesamt 24,4 Millionen Euro 2004 auf 35,8 Millionen Euro im Jahr 2006, erklärte Schmalhardt. Die Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen werde

sich erst zeigen. Derzeit gebe es eine gute Arbeitsmarktlage und sinkende Arbeitslosenzahlen - Vorarlbergs Arbeitslosenquote lag 2007 bei 5,6 Prozent.

Landtagspräsident Gebhard Halder erklärte zum gestiegenen Fördervolumen, es sei wegen der steigenden beruflichen Anforderungen an Arbeitskräfte schwieriger geworden, schlechter qualifizierte Kräfte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Daher müsse mehr Geld in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen investiert werden. Die sich immer weiter öffnende Schere zwischen steigenden Anforderungen und schlecht qualifizierten Hilfskräften beurteilte auch Schmalhardt als Herausforderung für die Zukunft.

Die Landes-Ausgaben für die breit angelegten Förderaktionen hätten sich in den Jahren 2004 bis 2006 mehr als verdoppelt. Der Landesrechnungshof-Direktor stellte fest, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Land und AMS seit 2003 wesentlich verbessert habe.



**Puppen- und Bärenstage.** Am Wochenende finden im Wolfrurter Cubus die Vorarlberger Puppen- und Bärenstage statt. Eine Puppenklinik leistet „Erste Hilfe“, etablierten Künstlern kann bei der Arbeit zugesehen werden. Ein Aussteller wird auch 500 Barbie Puppen zur Schau stellen. Weitere Infos unter [www.eurodoll-news.com](http://www.eurodoll-news.com)

### KURZ GEMELDET

**❑ Festnahme.** Bereits im Februar wurden von der Polizei Dornbirn zwei Männer wegen Diebstahls festgenommen. Nun konnten drei weitere Mitäter ermittelt werden.

**❑ Brand.** Bei einer Brandschadensanierung kam es gestern in einem Cafe in Altach bei Flexarbeiten zu einem Brand. Dieser konnte von den vier Arbeitern gelöscht werden, sie zogen sich dabei aber leichte Rauchgasverletzungen zu.

**❑ Betreuung.** Vorarlberg wird die 15a-Vereinbarung zur Kinderbetreuung in der vorliegenden Fassung nicht unterzeichnen - das hat Familien-Landesrätin Greti Schmid am Freitag erklärt.

# Hohenems: Kritik an

Die Hohenemser Opposition stellt sich geschlossen gegen den geplanten Verkauf der Wasserstadtwerke. Bürgermeister Richard Amann zeigt sich verwundert.

VON DUNJA GACHOWETZ

Die Hohenemser Minderheitenfraktionen SPÖ, FPÖ, Emsige, Grüne und Erika Heidinger von der Unabhängigen Liste Hohenems erklärten bei einer eigens einberufenen Pressekonferenz am Freitag, dass sie in der am Montag stattfindenden Stadtvertretungssitzung, gemeinsam gegen den Verkauf der Wasserstadtwerke eintreten werden.

Horst Obwegeser, FPÖ-Stadtrat: „Der Beschluss über den Verkauf ist ein Alleingang von der ÖVP. Wir wollen, dass die ganze Angelegenheit or-

dentlich geprüft wird. Denn den Steuerzahler wird das viel Geld kosten.“

### Externe Überprüfung

Die vereinigte Opposition fordert, dass vor einer möglichen Umwandlung der Stadtwerke in eine Holding, der tatsächliche Vorteil von externen Beratern überprüft wird. „Das Projekt soll von einer außenstehenden und unabhängigen Institution geprüft werden. An der Universität Linz gibt es ein Institut, das sich auf solche Prüfungen spezialisiert hat“, so Werner Drexel von der FPÖ. Ebenfalls wird eine Stellungnahme von der Kontrollab-

teilung gefordert, die von Anfang an miteingebunden hat, bis jetzt aber noch keinen Bericht abgab.

Bernhard Amann von den Emsigen fordert, dass das „vollkommen überzogene Honorar von 350.000 Euro Netto, die an die Unternehmensberater Van Mell und Partner, sowie Price Waterhouse Coopers ausbezahlt wurden, ebenfalls überprüft werden“. Erika Heidinger ergänzt: „Wenn der Landesrechnungshof bei dieser Angelegenheit versagt, sei das eine Angelegenheit für den Rechnungshof in Wien.“

Bei der letzten Stadtvertretungssitzung im Dezember wurde von Werner Drexler eine Begut-